

steht jährlich im Stadt- und Nachbarort... 2.70, außerhalb 2.80...

Gegründet 1877.



Die 1spaltige Zeile über deren Raum 15 Pfennig... 2.70, außerhalb 2.80...

Verantwortlicher

Schwarzwälder Tageszeitung. für die D.-U.-Bezirke Nagold, Freudenstadt und Calw

№ 89

Druck und Verlag in Altensteig.

Mittwoch, den 16. April.

Wochenblatt für Pfalzgrafenweiler.

1919.

Eine Osterbotschaft an die Nationalversammlung.

WTB. Weimar, 15. April. Reichspräsident Ebert hat an die Nationalversammlung folgende Osterbotschaft gerichtet:

Die Nationalversammlung, als die berufene Vertreterin des deutschen Volkes hat am 10. 4. mit großer Einmütigkeit die Erwartung ausgesprochen, daß die Reichsregierung nur einem Frieden der Verständigung und Versöhnung zustimmt...

Wir haben die schweren Aufgaben des Waffenstillstandes erfüllt, unser Heer aufgelöst, die feindlichen Kriegsgefangenen herausgegeben; aber immer noch wird uns der Frieden vorenthalten...

Friede, Arbeit u. Brot u. das neue Deutschland zu schaffen ist aber auch unmöglich, solange Teile unseres eigenen Volkes in einem Kampfe verharrten...

Schlüssiger Frieden nach außen, fußend auf der Grundlage der Verständigung und des Bundes der Völker, ist für uns eine Lebensfrage...

Frieden und Arbeit im Innern. Darum wende ich mich in dieser ersten Stunde an unser deutsches Volk in allen seinen Schichten mit der dringenden Bitte, laßt ab von der Selbstzerfleischung...

Deutsche Nationalversammlung.

Wg. Dietrich-Baden (Dem.) hat sein Mandat niedergelegt. Tagesordnung: Sozialdemokratische Lebensmittelinflation. Wg. Kochle (Soz.): Wir verlangen Verteilung der ausländischen Lebensmittel nach Bedürftigkeit...

Ernährungsminister Schmidt: Nur durch Beitrag oder Diebstahl könnten die ausländischen Lebensmittel in die Hände des Schleichhandels geleitet werden. Was mich beunruhigt, das ist, daß in letzter Zeit große Lebensmittelmagazine in erheblichem Umfang angezündet wurden...

Was die Verteilung der ausländischen Lebensmittel anbelangt, so handelt es sich für den Augenblick nur darum, wohin die Vorräte geleitet werden sollen...

Der Vorwurf, daß uns der Verband besonders hohe Preise auferlegt, ist unbegründet. Die einzig Schuldigen sind wir selbst, weil infolge des Zusammenbruchs unseres Wirtschaftslebens unsere Valuta fortgesetzt ganz erschrecklich sinkt...

Arbeiter- und Kohlenmangel erklären, daß wir keinen Zucker und keine Normetade haben. Die Zwangswirtschaft für Eier wurde aufgehoben, weil der große Verwaltungsapparat in keinem Verhältnis zum Erzeugnis mehr stand...

Wg. Schlach (Z.): Die hohen Preise für die ausländischen Lebensmittel können von den schicksalstricken kühnerreichen Familien nicht bezahlt werden. Hier muß durch das Reich Hilfe geleistet werden...

Wg. Vershoben (D.D.): Die mehr als 100 prozentige Verteuerung des ausländischen Mehls wirkt stimmungserhöhetend. Was uns allein noch helfen kann, ist die Arbeit; sonst verlieren wir im Ausland jeden Kredit...

Wg. Arnstein (D.nat.): Die Zwangswirtschaft hat verfaßt. Niemand im Reich hat alle Verordnungen beachtet. Wenn wir die Eigenverzeugung steigern und der Landwirtschaft ausreichende Preise gewähren, dann werden die Landwirte wieder in die Lage kommen, uns besser und billiger als heute zu ernähren...

Wg. Dufche (D.D.): Die Regierung hat niemals darauf geachtet, daß die dazu geeigneten Arbeitslosen aus der Großstadt aufs Land zur Landarbeit hinausgehen. Wenn in Deutschland gearbeitet wird, werden auch die Preise der ausländischen Lebensmittel sinken...

Wg. Wurm (U.S.P.): Durch die Streiks wird allerdings unser Volkvermögen sehr geschädigt; aber die Schuld trägt die heutige Wackelpolitik der Regierung. Die Reichshilfe muß das Defizit aus dem teureren Mehlpreis tragen.

Aus der Landesversammlung.

Stuttgart, 14. April. Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung der Württemberg. Landesversammlung steht als einziger Punkt der Bericht der Regierung wegen Verhängung des Belagerungszustandes...

Staatspräsident Blos führt sodann aus: Wir haben eine kritische Woche hinter uns und wir sind durch Geseß verpflichtet, Ihnen Rechenschaft über unsere Anordnungen zu geben. Wir haben dem Land versprochen, eine soziale Demokratie, keine Diktatur einzuführen...

Es war uns schon lange bekannt, daß von Berlin aus die Parole ausgegeben worden war, daß in ganz Deutschland der Generalfreik angezettelt werden solle. Jeder Mensch, der noch einen Funken von Gemeinsinn für sein Volk und Land hat, muß sich fragen, daß in dem Augenblick, wo sich das Land in der schwersten Not befindet, ein Generalfreik eine Verhängung an den gemeinsamen Interessen ist...

Abg. Volz (Z.): Wahnsinnigen und Fanatikern gegenüber gibt es kein anderes Mittel, als die Anwendung von Gewalt. Das Treiben der Spartakisten muß gerandmarkt werden als ein Verbrechen von freigen und teilweise geminnigen Hegegen...

Abg. Clara Seifin (U.S.P.): Der Generalfreik ist nicht künstlich heraufbeschworen, sondern mit elementarer Gewalt ausgetrieben worden. Die Revolution vom 9. November ist nicht bessere Früchte gezeitigt haben. Der Streik ist nicht zusammengeschossen, sondern nur abgedröhren...

Abg. Mattulat (S.): Wir sind gezwungen, mit den Maßnahmen der Regierung uns einverstanden zu erklären. Wir



bedauert, daß die Arbeiter dem Heeresdienst der Spartakisten ein williger Ohr geliehen hätten. Arbeitswilligen Arbeitern mit den Revolutionären aus den Leib zu räumen ist eine ganz merkwürdige feindliche Methode der Spartakisten. Die Arbeiter haben durch Teilnahme an dem Generalstreik ihre Lebenshaltung noch mehr verschlechtert.

**Hg. Dr. Schott (D.P.):** Was mit dem Generalstreik bezweckt wurde, haben wir für ein wahnsinniges Verbrechen. Wir verurteilen jeden Streik. Die Regierung darf nicht nur immer verhandeln, sondern auch handeln. Es liegt uns fern, Gegenrevolution zu machen; wir sind viel zu schlau, dies zu tun. Ich frage die Regierung, aus welchen Gründen sie das Verbot der „Süddeutschen Zeitung“ verbietet bzw. das Blatt unter Postzensur gestellt hat.

**Justizminister Dr. v. Kien:** Das formelle Recht zur Verhängung des Belagerungszustands war der Regierung aus Selbstverpflichtung gegeben; er wurde erst Dienstag früh verhängt, nachdem tagelang große Gewalttätigkeiten verübt worden waren; außerdem haben wir die Zustimmung beim Reichspräsidenten eingeholt. Eine Ungerechtheit der Regierung gegenüber der „Süddeutschen Zeitung“ liegt nicht vor.

**Hg. Fischer (D.P.):** Wir begrüßen ebenfalls die Festigkeit der Regierung, die sie beim Generalstreik gezeigt hat. Wir wünschen selbst der Regierung die Macht helfen zu dürfen.

**Kriegsminister Herrmann:** Den Hinterbliebenen der Todesopfer spricht die Regierung ihr Beileid, den Sicherheitsbewachern für ihren schweren Dienst den Dank aus. Es kann ihnen nicht, doch in nächster Zeit die Regierung einen Anruf zur Bildung von Reservebataillonen ergehen lassen muß. Wir können mit Sicherheit einer eventuellen neuen Probe entgegengehen. Wenn man heute den betr. Artikel der „Süddeutschen Zeitung“ liest, dann kommt er uns freilich harmlos vor. Wenn man aber die damalige Lage der Regierung überdenkt, so versteht man, daß er in einem derartigen Artikel ein weiteres Verbrechen der Bürgerkriegs seien müßte.

## Neues vom Tage.

### Scheidemann amtsübe?

**Berlin, 15. April.** Die „Berl. Post“ will erfahren haben, daß Scheidemann das Präsidium des Reichsministeriums niederlegen wolle. Bestimmend sei, daß der Nachfolger Schäfers, Dernburg, der überhöhten Sozialisierung entgegenstehe; auch wurde der Entwurf des Staatsgerichtshofs, für den Scheidemann sich besonders einsetze, so wenig Anklang in der Nationalversammlung, daß mit seiner Ablehnung zu rechnen sei. Vielleicht hat auch das mitgewirkt, daß die Mehrheit der Nationalversammlung nicht geneigt scheint, Marx in diesem Jahr den 1. Mai zum gesetzlichen Nationalfeiertag gemäß dem Antrag der sozialdemokratischen Partei zu erheben. Er soll vielmehr zunächst nur als allgemeiner Feiertag für die Gedanken des Weltfriedens gelten.

### Der Generalstreik.

**Hamburg, 15. April.** Zwischen den hiesigen Banken und den Bankbeamtenverbänden ist vereinbart worden, daß den Angestellten bis auf weiteres ein Ruhestandsberechtigt bei Kündigungen und Entlassungen zugesichert wird.

**Braunschweig, 15. April.** Aus Schöningen-Braunschweig meldet der „Volksfreund“: Dr. Barth hat den Genossen Pille erschossen. Der Mörder ist hingerichtet. Die Mutter des Dr. Barth wurde als Geißel festgesetzt. — Durch Werfen von Handgranaten sind 3 Personen getötet und 4 verwundet worden.

**Essen, 15. April.** Im Ruhrgebiete fehlten gestern in der Frühlicht 139 256 Bergarbeiter gegen 160 720 am Samstag.

### Die deutschen Bevollmächtigten auf den 25. April eingeladen.

**Paris, 15. April.** Präsident Wilson gab gestern Abend im Elysée bekannt, der Vierzerrat schlage vor, die deutschen Friedensbevollmächtigten auf den 25. April zur Zusammenkunft mit den Vertretern der assoziierten Regierungen in Versailles einzuladen, nachdem über die Vorfragen Einigung erzielt sei.

**Paris, 15. April.** Der allgemeine Arbeiterverband, der zwei Millionen Mitglieder zählt, hat in Paris Paläste angezündet, in denen es heißt: Der Plan des Völkerbunds ist nicht eine Gesellschaft von Nationen, wie dies in Wilsons 14 Punkten niedergelegt ist. Die Arbeiterklasse Frankreichs erhebt sich gegen diese Sabotage am Frieden.

### Gegen den Völkerbundsentwurf.

**Amsterdam, 15. April.** „Der Rieuwe van den Dag“ schreibt zu der Veröffentlichung der Statuten des Völkerbunds, dieser Bund sei niemals das, was sein Name bedeute. Er sei kein Bund der Nationen, nicht der Bund, der versprochen worden sei; der Bund sei vielmehr ein trauriges Unfähigkeitszeugnis, das die in Paris versammelten Staatsmänner sich selbst ausstellten.

## Bandesnachrichten.

Montag, 16. April 1918.

**Wahl zur Landeskirchenversammlung.** Da nach dem neuen Gemeindevollzugsrecht die Gemeinderatswahlen in einer Reihe von Gemeinden an den Waisontagen stattfinden werden, wird die Wahl zur württ. Landeskirchenversammlung voraussichtlich auf 1. Juni anberaumt werden.

**Einschränkung des Bahnverkehrs.** Wegen Ausfalls der Anschlußzüge auf den bayerischen und preussischen Strecken infolge Kohlenmangels fallen von Dienstag, 15. April, an die Züge D 147 Stuttgart—Traillheim, Stuttgart ab 6.48 Vormittags und D 148 Traillheim—Stuttgart, Stuttgart an 11.30 Uhr nachts bis auf weiteres aus. Wegen Kohlenmangels sieht sich die württ. Eisenbahnverwaltung veranlaßt, den an den Osterfeiertagen ruhenden Güterzugverkehr auch am Samstag, den 19. April, einzustellen. Während der Zeit vom 18. bis 21. April ds. Js. werden daher Eil- und Frachtgutleistungen (Stückgut und Wagenladungen) nicht angenommen und bereits ausgegebene nicht befördert.

**Neue Fahrpläneänderungen.** Wegen ungenügender Kohlenbestände und gänzlichen Ausbleibens der Zufahren aus dem Ruhrgebiet sind eine Reihe Schnellzüge von Heidelberg nach Darmstadt und Frankfurt sowie nach Stuttgart, Berlin und Nürnberg ausgefallen. Außerdem wurden zwischen Darmstadt und Frankfurt auch verschiedene Personenzüge eingestellt. Die Reisenden des allgemeinen Verkehrs in den Richtungen nördlich Heidelberg und Mannheim können somit nicht mit Sicherheit auf Weiterbeförderung rechnen.

**Der 1. Mai.** Die Nationalversammlung in Weimar hat den Vorschlagsentwurf betr. den 1. Mai als Nationalfeiertag in der Fassung des demokratisch-sozialistischen Änderungsantrags in allen 3 Lesungen in namentlicher Abstimmung mit 169 gegen 88 Stimmen bei 10 Enthaltungen angenommen.

**Ernteschäferhebung.** Durch Verordnung des Reichsernährungsministers ist auch für dieses Jahr eine Erhebung der Ernteschäfer angeordnet worden, die in der Zeit vom 5. bis 31. Mai stattfindet.

**Wenden.** In wenigen Wochen schiedet nach 90-jähriger, treuer Pflichterfüllung Herr Schultheiß Walz aus seinem Amte. Er hat wegen seines hohen Alters um seine Entlassung nachgesucht. Dem wir ihn auch ungern scheiden sehen, so können wir ihm nach so vieler Arbeit doch die wohlverdiente Ruhe. Für das viele Gute, das er uns während dieser langen Zeit erwiesen hat, möge ihm noch ein schöner Lebensabend beschieden sein. In dankbarer Erinnerung werden wir stets seines Gedenks denken. Die Wahl dessen, der in Zukunft die Geschicke unserer Gemeinde leiten soll, findet am 27. April statt. Auch unser lieber-

ger Gemeindefreier J. G. Gauß sah sich genötigt, aus Mangel an Zeit sein Amt niederzulegen. Auch er hat der Gemeinde viele gute und billige Dienste erwiesen, wofür wir ihm unsern Dank aussprechen. An dessen Stelle ist Gottlieb Stockinger, Gemeinderat, getreten.

**Magold, 14. April.** (Abschied.) Hauptlehrer Kläger siedelte dieser Tage nach Hebelingen Stuttgart über, wohin er als Volksschulrektor bestellt ist. 13 Jahre währte seine hiesige, segensreiche Tätigkeit. Früher schon als Unterlehrer hier tätig, kam er 1906 als Hauptlehrer an die Knabenoberklasse.

**Stuttgart, 15. April.** (Verhafteter Kaufmann.) Der des Mordes an der Witwe Barbara Wahl verdächtige Kaufmann Paul Straif von Degerloch ist gestern Abend in Wimmenden festgenommen worden. Heute hat er ein volles Geständnis abgelegt. Den größten Teil des geraubten Geldes ist beigebracht. Straif war Ende März 1919 aus der Heilanstalt Wimmendingen entlassen.

**Fenerbach, 15. April.** (Krausiger Fund.) Das Gerippe eines kleinen Kindes ist in einem Koffer in der Tunnelstraße gefunden worden. Die Mutter ist eine ledige Bäuerin von Stuttgart.

**Kornwetzheim, 15. April.** (Töblicher Sturz.) Der 20-jährige Sohn des Bahnhofsaufsehers Wilhelm Esig aus Stuttgart ist auf dem Rangierbahnhof, als er dem Starkstrom zu nahe kam, von einem Lichtmast abgestürzt. Er war sofort tot.

## Handel und Verkehr.

**Halterbach, 14. April.** Christian Waiblinger, Kaufmann hier, verkaufte seinen Gasthof z. Lden nebst Wirtschaftsinventar u. nd Garten, sowie nebst Manufakturwarengeschäft an Friedrich Schuler, Schlosser hier, um den Preis von 40 000. Der Abschluß erfolgte durch das Immobilien- u. Hypothekengeschäft N. Breßburger in Horb a. N.

**Stutz a. N., 13. April.** Die Stadtgemeinde brachte gestern in 15 Losen über 1400 Fehmeter, vorwiegend 2. und 3. Klasse Langholz zum Verkauf. Die Angebote erreichten die Höhe von 171 %, während das niederste auf 147 % lautete. Käufer waren neben anderen Firmen aus der Stadt selbst das Nassische Dampfsägewerk in Oberndorf, Gebr. Theurer in Altessteig und weitere Firmen in Poltringen und Lindorf.

## Legte Nachrichten.

**Berlin, 16. April.** Dem „Berliner Lokalanzeiger“ wird aus Berlin berichtet, daß die Nachricht, die kommunistischen Führer Toller und Thälmann befänden sich in den Händen der Regierung Hoffmann aus Bamberg bestätigt wird.

**Berlin, 16. April.** Nach einer Meldung des „Berliner Lokalanzeiger“ aus Nürnberg fordern die Bauern der Oberpfalz in einem Notruf an die Regierung die sofortige Waffenabgabe an die Bauern, insbesondere im Bezirk Burg-Lengenfeld. In dem Schreiben heißt es u. a.: Wir Bauern lassen uns nicht wie tolle Hunde von den Spartakisten niederknallen oder in grausamer Weise ermorden.

**WV. Berlin, 16. April.** Die Lage der bayerischen Regierung gilt, wie die Morgenblätter übereinstimmend sagen, nach wie vor als ernst.

**Laut Post. Btg.** reiste gestern Ministerpräsident Hoffmann mit dem Militärminister mit unbekanntem Ziel von Bamberg ab.

**Dem Vert. Lokalanz.** zufolge ist in München der Anarchist Sandheimer aus Ruder gelangt und mit ihm die allerradikalste kommunistische Richtung.

Druck und Verlag des B. Meißner'schen Buchdruckerei, Altessteig.  
Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul.

## Rote Rosen.

Roman von G. Courty-Mahler.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Und dann schritten sie nebeneinander durch den Park. Auch Gladys hatte nicht wieder in den Schritten weilen wollen, sie war so unruhig und erwartungslos. So folgte der Schrittlern langsam mit Maggie, die mit befeuchtetem Blick dem jungen schönen Wienerschpaar nachsah. Trotzdem sie nicht viel von der Unterhaltung verstanden hatte, mußte sie doch sehr genau in dem Antlitz ihrer jungen Herrin zu lesen. Und daß diese sehr froh und glücklich war, sah sie ihr an. So war sie es auch.

Auf dem Wege nach dem Schloß erzählte Graf Henning seiner aufmerksam zuhörenden Begleiterin, wie es gekommen war, daß Josta erst seit kurzer Zeit wußte, daß der rechte Vater Georg von Waldow gewesen war und daß dieser eine Tochter aus zweiter Ehe hinterlassen hatte. Dann erzählte auch die junge Dame einiges aus ihrem Leben und über ihre Verhältnisse. So wurde ihnen der Weg durchaus nicht lang, und sie sahen einander mit so tiefem, lebendigem Interesse in die Augen, daß sie alles um sich her vergaßen.

Im Schloß angelangt, gab Graf Henning einem Diener Befehl, die nachfolgende Maggie in Empfang zu nehmen und sie in ein warmes Zimmer zu führen, wo man ihr einen Imbiß vorsetzen solle. Der Diener hatte entschieden verblüfft in das Gesicht der jungen Dame. Auch ihm fiel die Ähnlichkeit auf.

Graf Henning führte dieselbe, nachdem ihr der Diener den Pelzmantel und das elegante Pelzhütchen abgenommen hatte, hinüber in den Westflügel.

„Oh, was sein das für eine wunderschöne alte Schloß, so etwas gibt es nicht bei uns in Amerika“, sagte Gladys entzückt, und sah sich mit großen Augen um. Graf Henning führte sie in den kleinen Salon, der Jostas Zimmer von denen ihres Vaters trennte. Hier hat er sie, einige Minuten Platz zu nehmen. Er wollte seinen Bruder erst ein wenig auf ihrem Besuch vorbereiten.

Schon nach wenigen Minuten stand Graf Rainer vor der jungen Dame und streckte ihr sofort herzlich die Hand entgegen. Sie hatte es leicht, ihm Sympathie abzugewinnen, da sie Josta so sehr glich. Die drei Menschen hatten nun eine lange und erregte Unterredung. Das Ergebnis dieser Unterredung war zunächst, daß Gladys von Wal zum Diner in Kamberg blieb. Maggie mußte, nachdem sie sich durch einen Imbiß gestärkt hatte, nach der Stadt zurückfahren und im Hotel die Sachen ihrer jungen Herrin einpacken und nach Kamberg bringen, denn Gladys sollte nach Tisch von der Station Kamberg aus nach Waldow reisen zu Josta.

Bis zum Diner hatten die Brüder mit der reizenden Schwägerin eifrig allerlei zu besprechen. Als Gräfin Gerlinde zu Tisch kam, ergriff sie erst sehr. Sie gahnte für einen Augenblick, es sei Josta, die neben den Brüdern an der Tafel stand.

Dann erfuhr sie aber, wer die junge Dame war, und daß diese nach Tisch Josta nach Waldow folgen würde.

Und das, was Gräfin Gerlinde auf dem Herzen brannte, konnte sie nun noch immer nicht erfahren. In Gladys' Gegenwart konnte man nicht davon sprechen. Sie mußte im Ungeduld also bezwingen, bis die junge Dame wieder abgereist sein würde.

Und so sahen auch heute in Schloß Kamberg vier Personen bei Tisch, nur hatte Josta's Platz heute deren Schwester eingenommen. Sie wauderte so drollig und munter, daß sich selbst Graf Rainers Antlitz zuweilen ein wenig hellte.

Graf Henning aber ließ seine Augen nicht von dem reizenden Gesicht ab, und in seiner Seele war ein stiller Wunsch des Friedens, als habe ein verheerender Sturm zerstört und die Sonne scheine nun wieder hell über das Leben.

Gräfin Gerlinde sagte nicht, wie sie sich zu Gladys stellen sollte, und diese konnte auch kein Herz zu ihr lassen. Was gestern hier im Schloß Kamberg geschah war, ahnte Gladys nicht. Niemand hatte ihr gesagt, daß Josta das Haus ihres Vaters für immer verlassen hatte. Sie wauderte sich nur, daß Graf Rainer so bleich und düster war und daß um seinen Mund ein so tiefer, herber Schmerzszug lag.

„Er sieht gar nicht aus wie ein junger gutartiger Ehemann“, mußte sie denken. Es war ihr gleich gefallen, daß Graf Hennings Gesicht seit dem Sommer schmaler und charakteristischer geworden war. Er glich seinem Bruder jetzt noch mehr wie früher.

Graf Rainer war sehr froh über Gladys Auftauchen. Da sandte ihm das Schicksal einen Menschen, der Josta jetzt ein Trost und ein Ziel sein und sie aufheitern konnte. Er dachte an Josta, nur an Josta's Wohl. Es war ihm viel wichtiger, als das seine. Gladys gefiel ihm sehr, und ihr heiteres Naturell mußte wohlthätig auf Josta wirken. Er hatte eine Welle geschwankt, ob er Gladys sagen sollte, daß sich Josta für immer von ihm getrennt habe. Aber schließlich beschloß er doch, Josta diese Auskunft zu überlassen.

Als nach Tisch Gladys nach der Station fuhr, diesmal in einem eleganten Kamberger Schlitzen, wurde sie von den beiden Brüdern begleitet. Maggie folgte mit dem Gepäck in einem anderen Gefährt. Als sich Graf Rainer von Gladys verabschiedete, sagte er mit heiserer Stimme:

„Bitte, grüßen Sie Josta herzlich, liebe kleine Schwägerin, und sagen Sie ihr, ich werde ihr heute noch schreiben und ich hoffe, daß sie die Gesellschaft ihrer Schwester aufheitern wird.“

Gladys sah ihm ernst und warm in die umflorten Augen und dachte:

„Wie seltsam erregt er ist, wenn er von Josta spricht. Er muß sie sehr lieb haben.“

Sie versprach ihm, seinen Auftrag auszurichten.

Der Graf Henning neigte sich über ihre Hand und sagte bittend: „Grüßen Sie Josta auch von mir, und sagen Sie ihr — nein — nichts — nur, daß ich hoffe, sie wiederzusehen.“

Sie blühte sorschend in sein zuckendes Gesicht und mußte sich über die beiden Brüder allerlei Gedanken machen. Gladys war ein kluges Geschöpf, und ihre klaren Augen hatten mancherlei bemerkt, was ihr zu denken gab.

Die Brüder Kamberg brachten die junge Dame mit sorglicher Aufmerksamkeit in ihrem Abteil unter und sagte: ihr nochmals herzlich Lebenswohl.

Fortsetzung folgt.

## Amtsgericht Nagold.

In das Handelsregister wurde heute eingetragen:

1. Abteilung für Einzelfirmen Band I Blatt 170 bei der Firma G. Schneider, Baumaterialien-Geschäft in Altensteig, Stadt: „Der Wortlaut der Firma hat sich geändert in: **Georg Schneider, Cementwaren- und Baustein-Fabrikation.**“
2. Abteilung für Gesellschaftsfirmen Band II Blatt 77 die Firma **Bech & Ziegler, G. Schneider's Nachfolger, Baumaterialien-Geschäft, offene Handelsgesellschaft** mit dem Sitz in Altensteig. Gesellschafter sind die Kaufleute Willy Bech und Paul Ziegler in Altensteig.

Den 12. April 1919.

**Gerichtsassessor Goppelt.**

## Bezirksarbeitsamt Calw.

Fernspr. Nr. 109.

Leberstr. 181.

### Gesucht werden:

- 1 Schäftemaker,
- 1 Schneider,
- 3 Zimmerleute,

1 älterer landwirtsch. Dienstknecht, der mit Pferden umzugehen versteht  
Mädchen, die lochen können,  
Mädchen für alles.

Meldungen nimmt auch unsere Nebenstelle in Nagold, Herrenbergerstraße Nr. 19 (Fernspr. Nr. 80) entgegen.

Calw, den 11. April 1919.

**Bezirksarbeitsamt:  
Prof.**

Wesensfeld.

## Grundstücks-Versteigerung.

Im Auftrag der Erben des **Georg Sachmann**, gew. Landwirts hier, kommen die im Nachlaß vorhandenen Grundstücke am

**Dienstag, den 22. April 1919, nachmittags 1 Uhr**

auf dem hiesigen Rathaus im II. Termin zur freiwilligen, öffentlichen Versteigerung:

Geb. Nr. 94	1 ar 68 qm	Wohnhaus und Hofraum
Parz. Nr. 161/3	18 „ 32 „	Acker und Gemüsegarten
„ „ 339	1 ha 16 ar 14 qm	Wald im Erenwäldle
„ „ 341	1 „ 80 „ 57 „	Wald daselbst
„ „ 484	10 „ 51 „ 38 „	Wald im Kirchbühlwald
„ „ 834	1 „ 54 „ 35 „	Wald ob den Aekern
„ „ 835	74 „ 67 „	Wald daselbst
„ „ 395/1	6 „ 42 „ 84 „	Streuplatz in Eichen
„ „ 481	1 „ 45 „ 89 „	Wald im Kirchbühlwald
„ „ 482	1 „ 42 „ 49 „	Wald daselbst
„ „ 483	1 „ 52 „ 71 „	Wald daselbst
<sup>2</sup> / <sub>12</sub> an P. Nr. 492/2	28 „ 37 „	Holzlagerplatz im Kirchbühl
<sup>2</sup> / <sub>12</sub> an P. Nr. 492/1	11 „ 44 „	Dede daselbst.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 8. April 1919.

**Ratschreiber Müller.**

Wiltberg.

## Eichen- und Nugholz-Verkauf.

Am **Dienstag, den 22. April ds. Js.** kommen aus den Stadtwaldungen Kengel, Stadthalde, Kiesgrube und Langehalde zum Verkauf:

- 200 Stück **Eichen** von 0,9—1,84 Fm. mit zusf. 103 Fm.
- 14 „ **Linden** mit zusf. 3,39 Fm.
- 7 „ **Rotbuchen** mit zusf. 2,49 Fm.
- 5 „ **Weißbuchen** mit zusf. 0,76 Fm.
- 3 „ **Birken** und 1 **Kirschbaum**.

Zusammenkunft vormittags 8 Uhr auf dem Bahnhof. Auszüge sind von Waldmeister Gärtner zu erhalten.

**Stadtschultheißenamt: Mutschler.**

Oberweiler, 15. April 1919.

## Dankagung.

Für die uns gewordenen vielfachen Beweise freundlicher Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Vaters, Großvaters und Schwiegervaters



**Gg. Adam Blaidh**

sagen wir herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Forstamt Simmersfeld.

## Kleinnug-Holz-Verkauf.

Am **Mittwoch, den 23. April 1919**, nachmittags 1 Uhr im Gasthaus „Anker“ in Simmersfeld aus Staatswald der Gut Simmersfeld  
**Buchen:** Am. 1 Nudel (bestellt)  
**Nadelholz:** Am. 3 Spätker, 76 Nudel (zu Schindelholz geeignet.)

Forstamt Simmersfeld.

## Nadelstammholz-Verkauf.

Am **Samstag, den 26. April 1919**, vorm. 10 Uhr im Gasthaus zum „Anker“ in Simmersfeld aus Staatswald Eitele (Forstw. Gangel) Enzswald (Forstw. Reff, Enzstal) Spielberg und Hagwald (Forstw. Fische, Gompelshauer):  
**Fichten:** Langholz 377 St. mit Fm. 12 I., 74 II., 188 III., 74 IV., 14 V. Rl. Abschnitte 7 St. mit Fm. 7 II. Rl. Fj. und La.: Langholz 978 Stück mit Fm. 837 I., 367 II., 238 III., 111 IV., 67 V. Rl. Abschnitte 113 St. mit Fm. 90 I., 47 II., 8 III. Rl. Losverzeichnis von der Forstdirektion O.F.D. Stuttgart.

Suche zum 1. Mai nach Stuttgart ein

## Mädchen

das bürgerlich lochen kann, neben Kindermädchen. Zu erfragen bei Frau Dr. Brommer, Hefelbrunn, im Hirsch.

Freundl. solides, treues

## Mädchen

16—19 Jahre alt, wird in kathol. best. Familie gesucht. Gute Verpflegung und Behandlg. Zeugn. erbeten. Lohn u. Nebereinkunft. Angebote unter G. B. an die Exp. ds. Bl.

Suche tüchtiges, fleißiges

## Mädchen

nicht unter 18 Jahre bis 1. Mai die im Laden und Haushalt-mithilft hoher Lohn und gute Behandlung zugesichert.

Gest. Offerte an die Exp. ds. Bl.

## Mädchen gesucht

15—16 jährig in christliches Haus, mit erwachsenen Kindern. Gelegenheit zum Kochen lernen, sowie aller Hausarbeiten. Solche die etwas Nähen können bevorzugt, nicht aber Bedingung.

**J. Hiller  
Mühlacker.**

Ein ordentl. 17 jähriger

## Junge

sucht Stelle als Hausburche. Angebote an die Exp. ds. Bl.

Altensteig.

## Wäsche-Stärke

(Schneeweiß) Ankaufstware in Pakets à 45 Pfennig ist wieder eingetroffen bei

**Chr. Burghard jr.**

## Bettmäßen

Befreiung sofort. Alter und Geschlecht angeben. Auskunft umsonst. **Sanitäts-Depot Halle a. S. 230.**

Altensteig, den 16. April 1919.

## Geschäfts-Verlegung und -Empfehlung.

Nache einer Einwohnerschaft von hier und Umgebung die ergebene Mitteilung, daß ich mein Geschäft in das von mir gekaufte früh. Gerber Stoll'sche Anwesen, an der Bahnhof- u. Ballenstraße gelegen, (gegenüber dem 3 König) verlegt habe. Ich danke meiner werten Rundschaft für das mir seither entgegengebrachte Vertrauen und bitte mir auch fernerhin Aufträge zu erteilen. Ferner halte ich mich bestens empfohlen zur **Einrichtung von elektrischen Beleuchtungs-Anlagen und Lüftungswerken, Anfertigen von Bligableitern, Wasserleitungen, Badeeinrichtungen, Klosettanlagen, sowie alle Bauarbeiten** und sonstige in mein Fach einschlagende Gegenstände. **Reparaturen werde ich schnellstens erledigen.**

Achtungsvoll!

**Heinrich Müller**

Fiascherei und Installationsgeschäft.

## Ostertarten

empfiehlt in schöner Auswahl die

**W. Rieker'sche Buchhandlg.**

Altensteig.

In. Kleinste

## Stedzwiebel

empfiehlt billigt

**W. Beerl.**

## Schulbücher

sowie familiäre

## Schulartikel

sind zu haben bei

**W. Köhler, Buchbinder.**

Altensteig.

Getrocknete

## Zwetschgen

## Misch-Obst

## 1ste. Sultaninen

ohne Kern

Große Auswahl in

## Filz- u. Woll-Bällen

empfiehlt

**Chr. Burghard jr.**

Altensteig.

## Messingpfannen

## Messingpfannen

sind zu haben bei

**Heinrich Müller**

Fiascherei u. Installationsgeschäft.

Altensteig.

## Auf Ostern

bringe ich meine große schöne Auswahl in Frühjahrs- und Sommer-

## Spielwaren

in empfehlende Erinnerung.

Es sind frisch eingetroffen:

Spielbälle

aller Art in verschiedenen Größen und Farben

Ballnetze

Schuffer

grau und bunt

Stiefhännchen, Eimerle

bunt aus Blech oder Holz

Kinderhörchen

aller Art

Kindertäschchen

zum Umhängen

Schlottern, Springfelle

Sandschaukeln

Sandformen

Schiffe

aus Holz und Blech

Holzreise

Pfeifen und Flöten

Tänzer

weiß und bemalt

Luft-Kreisel

(Neuheit)

Geduld-Spiele

sortierte

Perlenfächchen

Oster-Spiele

Oster-Tiere

als Hasen, Hühner, Enten,

Lämmer usw.

Holz-Osterleier

weiß und bunt

Strumpf-Stopfeier

Federkasten

Griffel u. Griffelkasten

Schwammdosen

## Elastolin-Soldaten

aller Art

Metallpfosten

Räpfele

etc. etc.

## L. W. Lutz Nachf.

Fritz Bühler junior.

Altensteig.

## Geschäfts-Empfehlung.

Zeige hiedurch ergebenst an, daß das Flaschner- und Installationsgeschäft der Firma Joh. Müller u. Söhne durch Kauf in meinen Besitz überging und ich dasselbe am **festherigen Platz** mit meinem Vater weiterbetreibe.

Für das uns seither entgegengebrachte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch weiterhin bewahren zu wollen. Gewissenhafte Ausführung der erteilten Aufträge und reelle Preisberechnung wird stets mein Geschäfts-Grundsatz bleiben.

Hochachtung  
**Franz Müller**  
 Flaschner und Installationsgeschäft.

Statt Karten.  
 Rohrbach-Euztal.

## Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Ostermontag, den 21. April  
 in unserem Gasthaus zur Sonne in Euztal  
 stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

**Karl Friedr. Gaus** | **Elisab. Kathar. Koller**  
 Sohn des + Adam Gaus | Tochter des Philipp Koller  
 Holzhaue in Rohrbach. | Sonnenwirt in Euztal.

Kirchgang um 11 Uhr.

Am Ostermontag, den 21. April, ab vorm. 9 Uhr

bringe ich in meinem Hause im

## öffentlichen Ausrück

gegen Barzahlung zum Verkauf:

Zwei massiv eichene Bettladen (wie neu) samt Bettrösten, Kopfkissenmatrassen und Plumeau, sowie 2 dazu passende Nachttischchen mit Marmorplatten. Ein großer polierter doppelter Kleiderschrank, einen besseren ovalen Tisch, einen großen polierten Kommod, einen großen Spiegel, einen älteren Sopha, einen älteren Kasten, eine größere Zinkbadewanne, einen Kinderwagen, einen Kinderklappstuhl, eine Partie kleine Kinderschuhe, ein Kinderkleidchen mit Mantel, eine größere Backmulde, verschiedene ältere Musikinstrumente, Notenbücher und Bücherständer. 6 St. Fässer, 200—300 Liter haltend, und allerlei sonstigen Hausrat.

Frau Marie Ackermann Witwe, Altensteig  
 bei der Kirche.

Wir sind ständig Abnehmer für jedes Quantum

## Möbel

gegen sofortige Bezahlung.

**H. Philipp G. m. b. H.**  
 Stuttgart, Gymnasiumstr. 14.

Altensteig.

## Bilder auch Krieger- Diplome

werden in solider Ausführung  
 eingeraht bei

**W. Kohler,**  
 Buchbinder.

## Kochpfannen Flädlespfannen Bratpfannen

zugleich als Kaffeerdster verwendbar  
 empfiehlt preiswert

**Franz Müller**

Flaschner u. Installationsgeschäft.

## Gewerbebank Nagold

e. G. m. b. H.

Postscheckkonto Nr. 402.

Fernsprecher Nr. 26.

## Anmeldung und Beschlagnahme ausländischer Wertpapiere durch das Reich.

Wir besorgen die Anmeldung der betreffenden Effekten spesenfrei und sind zu weiteren mündlichen und schriftlichen Auskünften gerne bereit, ebenso halten wir uns für Neuanlagen bestens empfohlen.

Altensteig.

Am 24. April reichen wir unsere Kundenliste beim Oberamt ein.

Wir bitten noch rückständige

## Bestellungen auf Rohlen

sofort bei uns machen zu wollen.

**Bech & Ziegler**  
**G. Schneider's Nachfolger.**

Halterbach, den 14. April 1919.

## DANKSAGUNG.



Für die vielen wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir während dem Kranksein und bei dem Hinscheiden unseres lieben treubesorgten Gatten, Vater, Grossvater u. Schwiegervater

## Gottlieb Krauss Stadtschultheiss a. D.

erfahren durften, für die so zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte von hier und auswärts, für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrers, die ehrenden Nachrufe am Grabe, sowie für die Beteiligung des Gesangvereins, danken herzlich

die trauernden Hinterbliebenen.

Wer sich ein gutes Getränk herstellen will,  
 der verwende den bekannten

## Ruf's Kunstmohntanz

mit Heidelbeerzuzug  
 und mit Süßholzw. die Flasche zu 100 Liter reichend kostet M. 15.—, ferner  
 Ruf's Heidelbeeren mit Zutat  
 zu 100 Liter M. 35.—

Viele Anerkennungen.

**Robert Ruf, Heidelbeer-Verkaufshaus, Eitlingen.**

Kalldwangen, 2. 11. 1918.  
 Senden Sie mir wieder 2 Flaschen Kunstmohntanz mit Heidelbeerzuzug und mit Süßholzw. zu 100 Liter. Mit dem letzten war ich sehr zufrieden.  
 G. Christian Schneider, Waghäuser.

Kuenheim (Am Rhein), 2. Dez. 1918.  
 Da uns das aus Ihrem Kunstmohntanz hergestellte Getränk ausserordentlich schmeckt und schon viele Freunde erworben hat, so ersuche ich Sie freundlichst um sofortige Zusendung einer Flasche Kunstmohntanz mit Heidelbeerzuzug und mit Süßholzw. zu 100 Liter.  
 G. Karl Fr. Koenenberger.

## Zigarren billig!

Für dauernde Abnehmer offeriere  
 freibleibend Probefendung sofort franco,  
 je 100 Stück in der Preisliste von  
 40, 50, 60 und 80 Pfg. statt 230 M.  
 also **400 Zigarren 171.— M.**  
 Versandkosten 2.—  
 173.— M.

Garantie: Rücknahme sofort  
 oder an jedem beliebigen Tag  
 bis 31. 12. 1919. Preise steigen  
 enorm.

## Zigaretten billig

Postpaket sofort franco.  
 1000 Stück 75.— M.  
 Versandkosten 2.—  
 gegen Voreinsendung 77.— M.  
 (auf Postscheck-Konto 41575).

**Abolf E. Müller**  
 Frankfurt a. M., Postfach 187

Fleißiges  
**Küchenmädchen**  
 bei hohem Lohn gesucht.  
**Hotel Concordia**  
**Cannstatt.**

Ein diesjährig der Schule entlassenes  
**Mädchen**  
 welches Liebe zu Kindern hat wird  
 gesucht.  
 Von wem? — sagt die Exp. d. Bl.

